

Di., 19.09.2017

»Seminarleiter« Schnurz-Piepe alias Martin Lüker eröffnet das VHS-Semester in Versmold

Mit dem Grundton der Entspannung



Martin Lüker alias Entspannungsbeauftragter Martin Lüker, der gebürtig aus Versmold stammt, erfindet Geschichten und sich selbst immer wieder neu. Zum Auftakt des neuen VHS-Semesters trat er zur Freude des Publikums in seiner alten Heimat auf. *Foto: Petra Kramp*

Von Petra Kramp

Versmold (WB). Das kann ja heiter werden: »Seminarleiter« Martin Lüker hat mit seinem witzigen Programm »Schnurz Piepe – Entspannung von Amts wegen« das VHS-Semester in der Hauptschulaula Versmold eröffnet.

Um für eine entspannte Strandatmosphäre zu sorgen, bittet der Künstler die linke Seite des Saals »Windgeräusche nachzumachen durch ein Pfeifen. Etwa so: Pppsssss«. Luftkurortbeauftragter Schnurz Piepe der imaginären Nordseeinsel Hagedün nimmt seine Aufgabe als Seminarleiter des VHS-Entspannungskurses sehr ernst und kommt direkt zur Sache.

Der Vollblutmusiker mit Schiebermütze, Fliege und Pullunder, der sich völlig uneitel über dem unverkennbar rundlichen Bauch spannt, erwartet sodann von der dritten und vierten Reihe »Meeresbrandung«. Eine Publikums-Möwe ertönt mit einem lauten »Ähähähä« von hinten rechts. Fehlen noch die hinteren Reihen. Sie sind für die Kurkapelle unterhalb des Pavillons zuständig und werden genötigt, »An der Nordseeküste« anzustimmen.

Erst als alle geräuschmäßig einfallen, ist der Künstler, pardon: Seminarleiter, zufrieden. Er ist gebürtiger Versmolder, den es nach seinem Musikstudium nach Kassel verschlagen hat. Nach einigen »Nachbesserungen« bemerkt Schnurz trocken: »Für Versmold ist das der Wahnsinn.«

Seine Entspannungsübungen stehen auf drei Säulen: »Pöh-sie und Humor und autosuggestive Leitlinien«. Mit Poesie ist er leicht bei der Hand. Der Humor folgt stetig auf dem Fuße. So sinniert er: »Die Feuerqualle, die Feuerqualle, da brennt der Fuß in jedem Falle. Fällst du mit dem Hintern rein, da willst du nicht geboren sein. Doch liegt die Schwiegermutter drin, macht das wieder einen Sinn.« Selbst dem Wattwurm wird ein Lied gewidmet. »Ein Wattwurm sitzt im Watt, er frisst sich an den Milben satt. Was für'n geilen Job er hat! Hier modert er so vor sich hin, hier macht sein Leben einen Sinn.« Dazwischen spielt Martin Lüker gekonnt auf dem Klavier oder schlägt mit Löffeln einen flotten und klanggerechten Reggaetakt. Selbst die Melodica kommt zum Einsatz.

Alles tiefenentspannt, versteht sich. Sein zusätzlicher autosuggestiver Entspannungstipp ist das Repetieren des tief im Kiefer kreisenden, gerollten Wortes »Oorle-oorle-pöö« »Ein Grundton, der, nebenbei bemerkt, auch beim Finanzamt oder bei der KFZ-Zulassungsstelle zur Entspannung beitragen wird«, verspricht Lüker.

Das Publikum bedankt sich für diesen Boni-Rat – nicht zum letzten Mal – mit dankbarem Applaus. So sitzt der Lüker, der Allrounder in Sachen Entspannung, an seinem Klavier, fügt »Entspannungs-Schlager für lange Urlaubsautofahrten« der 70er zu einem wundervollen Medley zusammen. Und lässt auch die Klassik nicht aus. Er intoniert, erfindet Geschichten und sich selbst neu. Und nicht nur sein ehemaliger Gymnasiallehrer des Vermolder CJD-Gymnasiums Wolf-Gerhard Hollmann ist schwer begeistert. „Ich hatte Martin Lüker in der Oberstufe zwei Jahre in Geschichte. Der war damals schon lustig – und hochmusikalisch.« Ob er auch im Unterricht schon Entspannungsübungen eingebaut hat?